

Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Medien in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren

- Vorbemerkung: Warum sollten sich Familienzentren überhaupt mit Digitalisierung beschäftigen???
- Ausgangssituation I: Wo tauchen digitale Medien im Alltag von Kindern und Familien auf?
- Ausgangssituation II: Wo tauchen digitale Medien in Kindertageseinrichtungen auf?
- Welche Aspekte sind dabei besonders wichtig?
- Worum geht es, wenn Medienbildung in der KiTa ein Thema sein soll?
- Was bedeutet das für Familienzentren?

Kinder und Technologie – Diskurse

Das Kind als

- „natürliche/r“
- „erfolgreiche/r“
- „erwachsene/r“
- „gefährliche/r“
- „gefährdete/r“
- „bedürftige/r“

TechniknutzerIn

(Selwyn 2003)

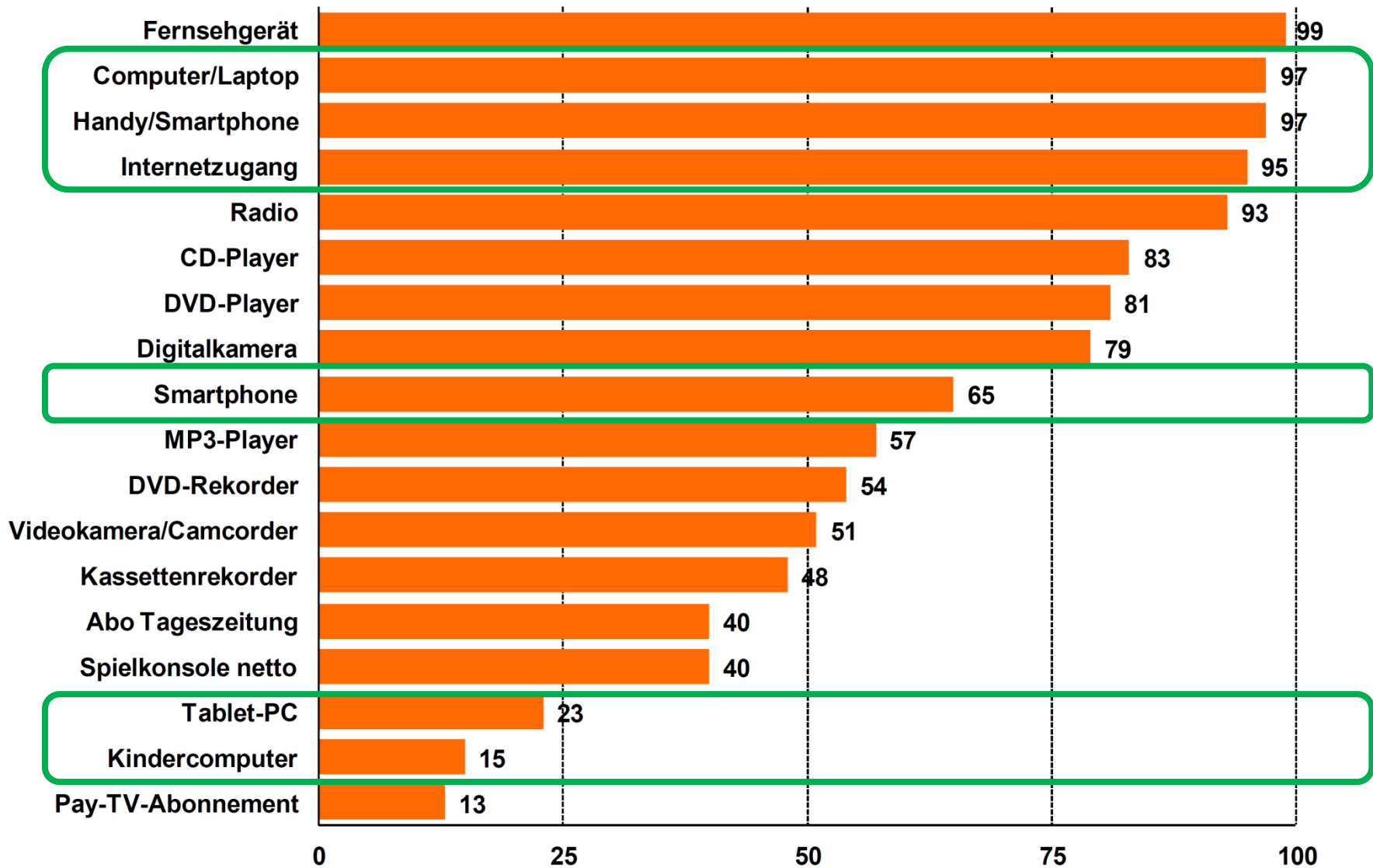


Ausgangssituation I: Wo tauchen digitale Medien im Alltag von Kindern und Familien auf?



Geräteausstattung im Haushalt 2014

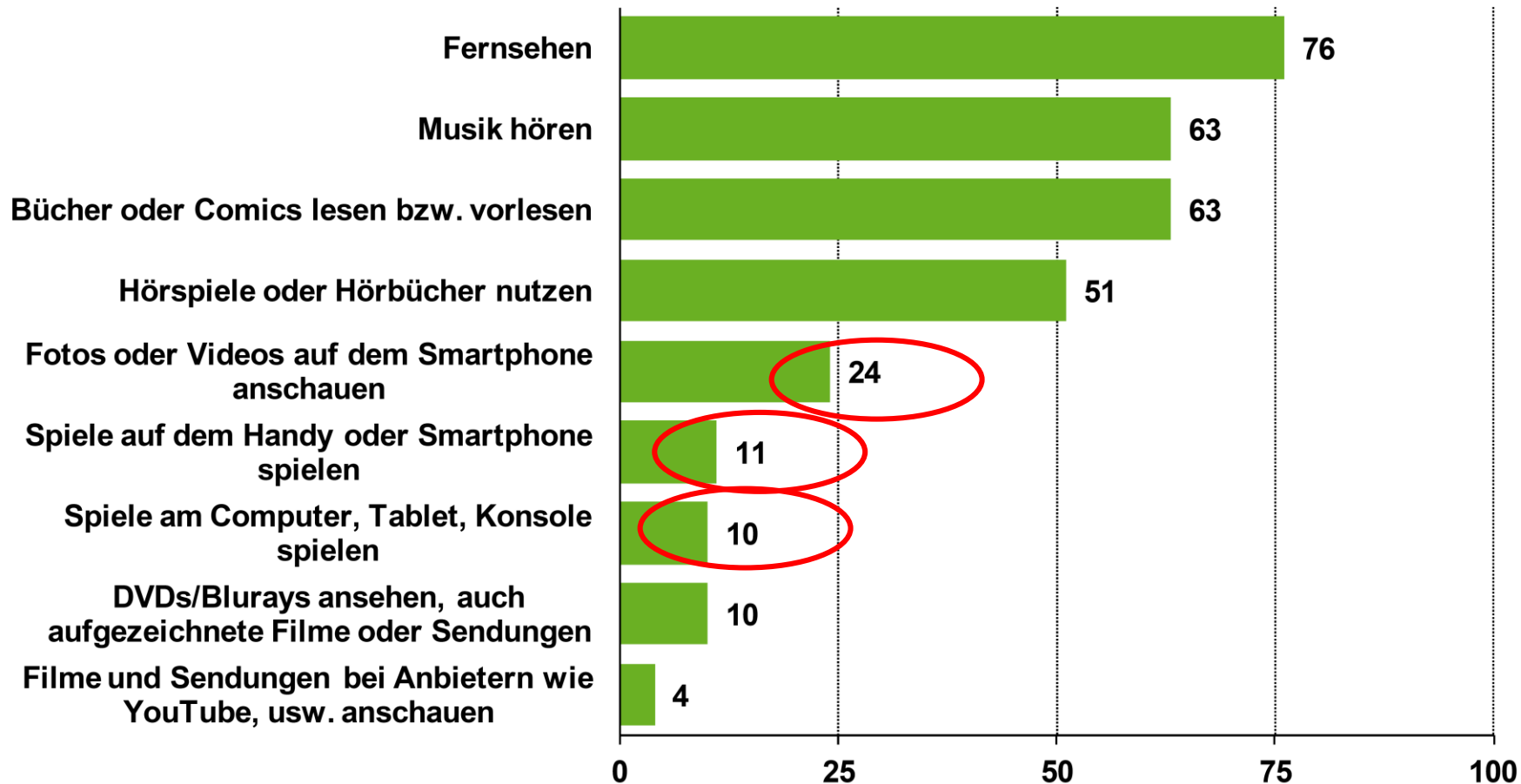
- Auswahl/Angaben der Haupterzieher -



Quelle: miniKIM-Studie 2014, Angaben in Prozent
Basis: alle Haupterzieher, n=623

Medientätigkeiten der Vorschulkinder

- Kinder (3-5 Jahre) **täglich/mehrmals pro Woche** -



Quelle: FIM 2016, Angaben in Prozent
Basis: Kinder (3-5 Jahre), n=105

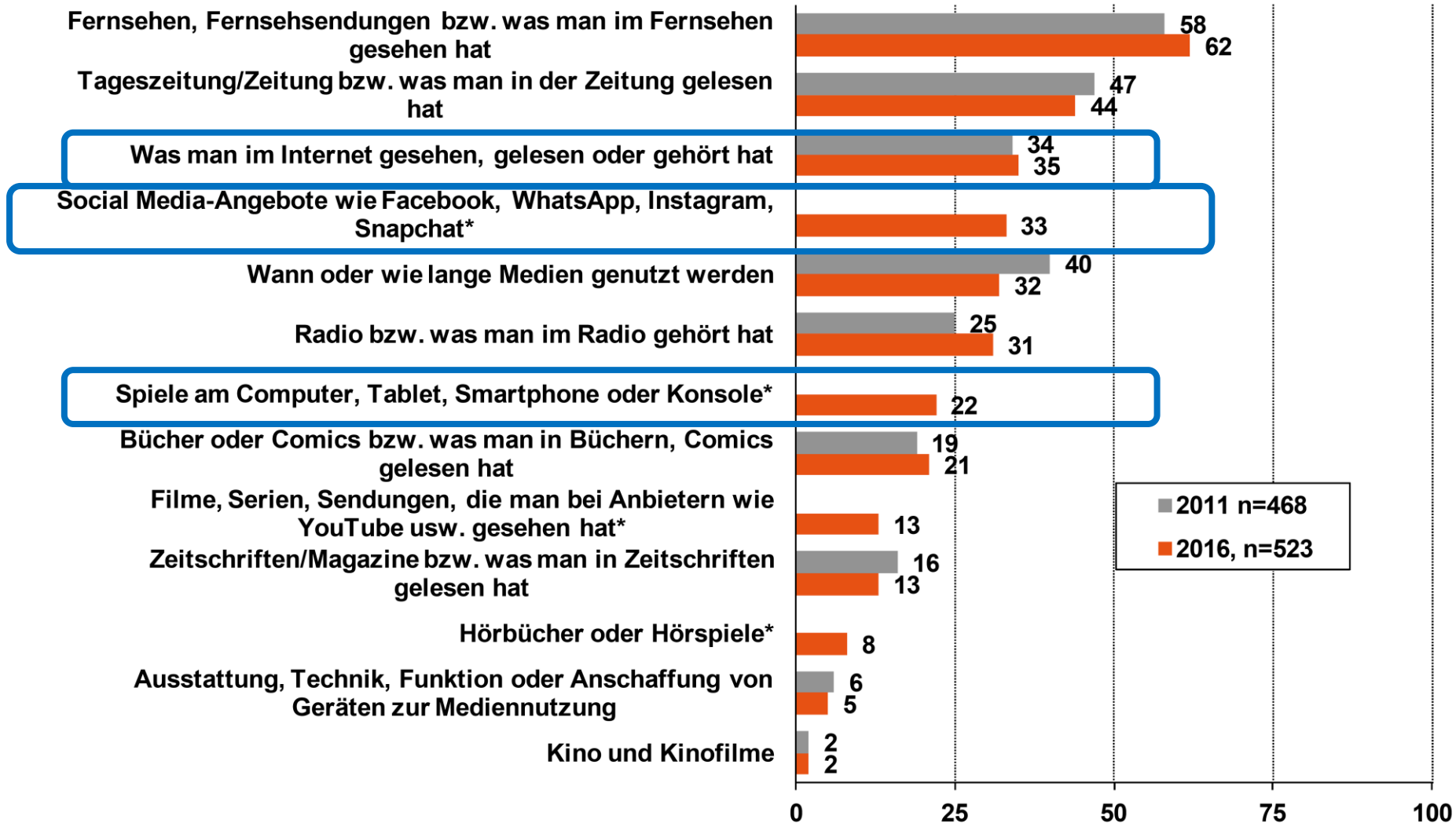
Allgemeine und Medienthemen in der Familie (Top 5)

- Kinder (3-19 Jahre): täglich/mehrmals pro Woche -

	Kinder (3-19 Jahre):
Top 5 Allgemeine Themen:	
Schule/Kindergarten	78%
Freunde/Clique	69%
Neuigkeiten und Themen aus dem privaten Umfeld	56%
Familienorganisation, Termine, Planung	52%
Hobbies wie z.B. Sport oder Musik	50%
Top 5 Medienthemen:	
Fernsehen bzw. was man im Fernsehen gesehen hat	57%
Mediennutzungsdauern/-zeiten	32%
Bücher bzw. was man in Büchern gelesen hat	29%
Spiele am Computer, Tablet, Smartphone oder Konsole	27%
Hörbücher oder Hörspiele	14%

Medien und Medieninhalte als Gesprächsthema in der Familie

- Eltern, täglich/mehrmals pro Woche -



Quelle: FIM 2011, FIM 2016, Angaben in Prozent, *2016 erstmals abgefragt
Basis: Eltern

Bedeutung der Medien für Kinder 2014

- Angaben der Haupterzieher -

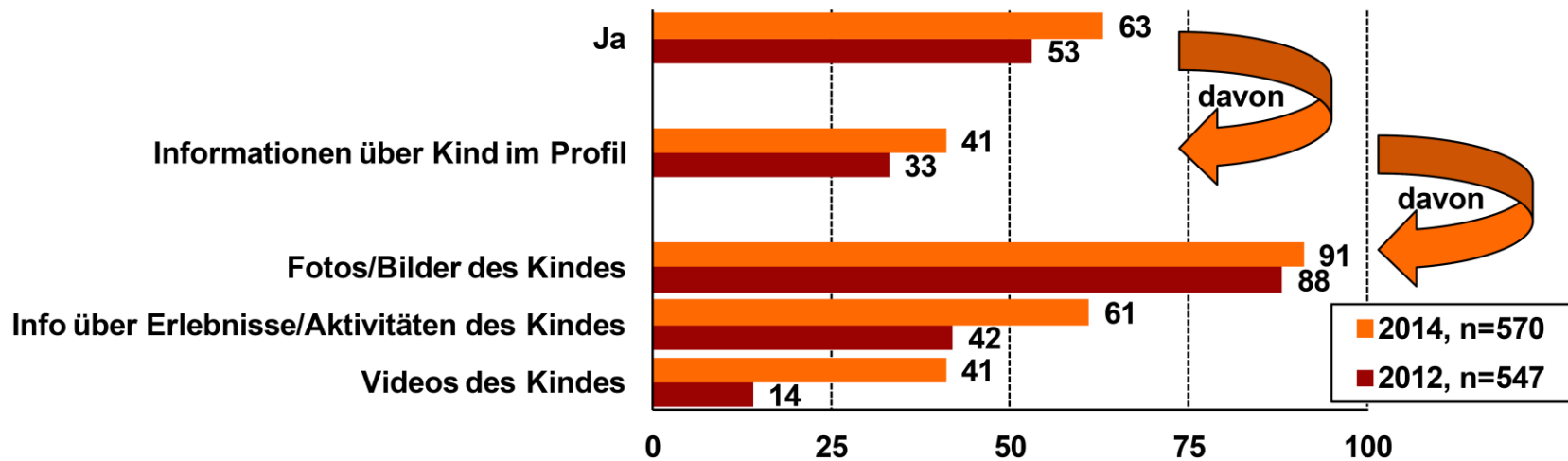
	Buch	Computer	Internet	Kassette/CD/ MP3	Radio	TV/Video/ DVD
Fördert die Fantasie von Kindern	77	17	12	35	11	48
Kinder lernen aus Medien	71	28	27	22	14	54
Hat Einfluss auf Gewaltbereitschaft	4	30	56	4	4	62
Vermittelt Eindruck vom wirklichen Leben	23	9	12	7	10	45
Ist wichtig, um bei Freunden mitzureden	28	28	27	14	10	59
Kinder erfahren ungeeignete Dinge	4	26	62	4	7	60
Ist wichtig für Schulerfolg	69	43	32	8	9	22
Gibt Vorstellung, was "gut" und was "schlecht" ist	36	11	15	9	9	39
Macht Kinder zu "Stubenhockern"	7	60	53	6	5	61

Quelle: miniKIM-Studie 2014, Angaben in Prozent
Basis: alle Haupterzieher, n=623

Digitale Medien und Elternverantwortung

Sind Sie in einer Community angemeldet?

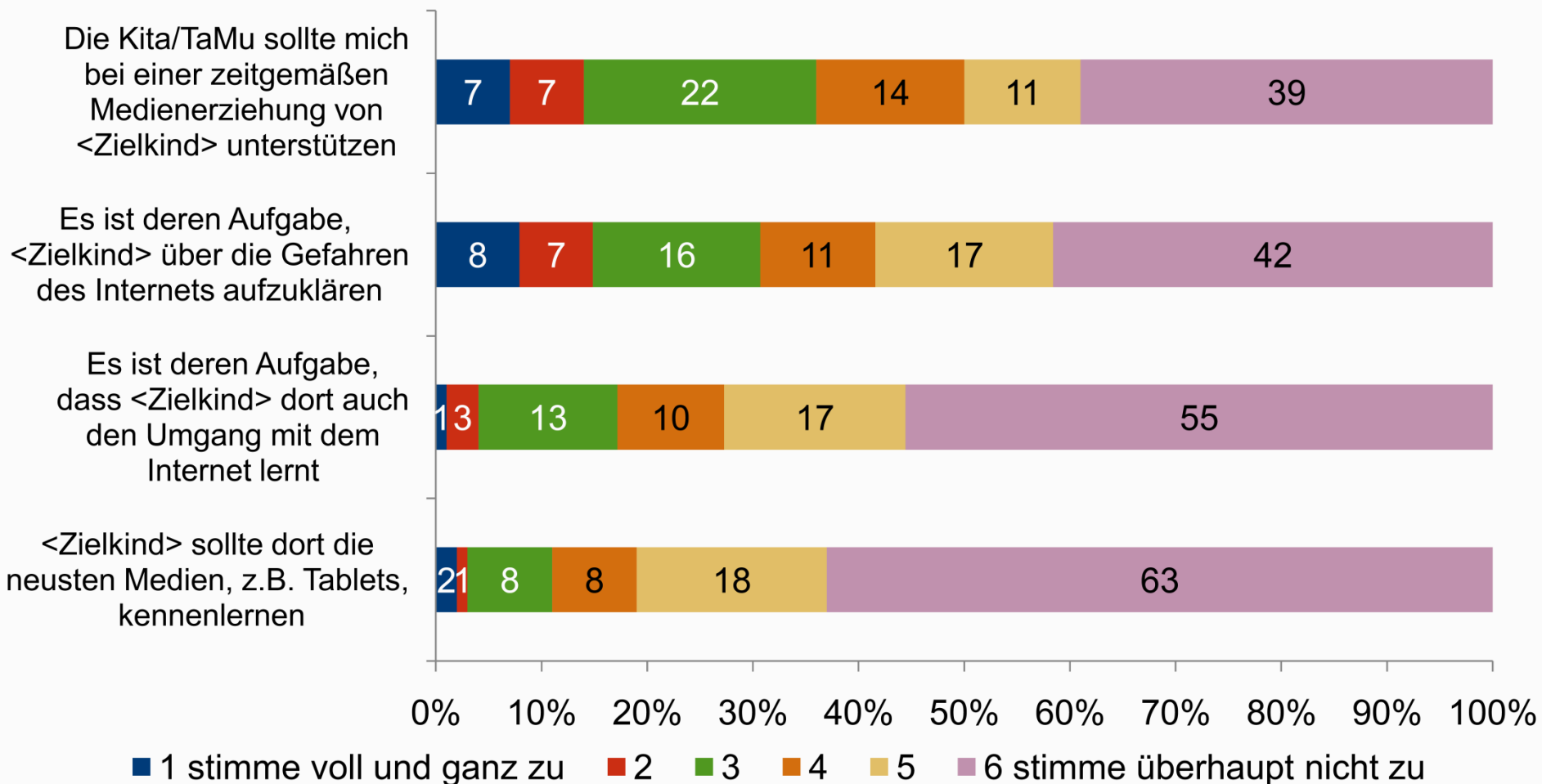
- Angaben der Haupterzieher -



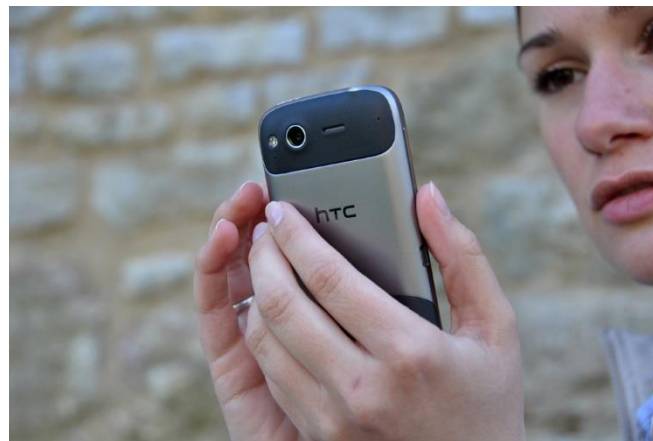
Kindertagesstätte/Tagesmutter als Erziehungspartner

(Basis: Kind nutzt Internet, besucht Kita/ TaMu)

Zustimmung der Mütter zur Medienerziehung in der Kindertagesstätte/ bei der Tagesmutter (n=212)



Ausgangssituation II: Wo tauchen digitale Medien in Kindertagesbetreuungs- einrichtungen auf?



Quelle: Joachim Kirchner/pixelio.de

Eltern, die zur Kontrolle
ihrer Kinder Apps
einsetzen

Eltern, die Informationen
mit ErzieherInnen über E-
Mails oder WhatsApp
austauschen

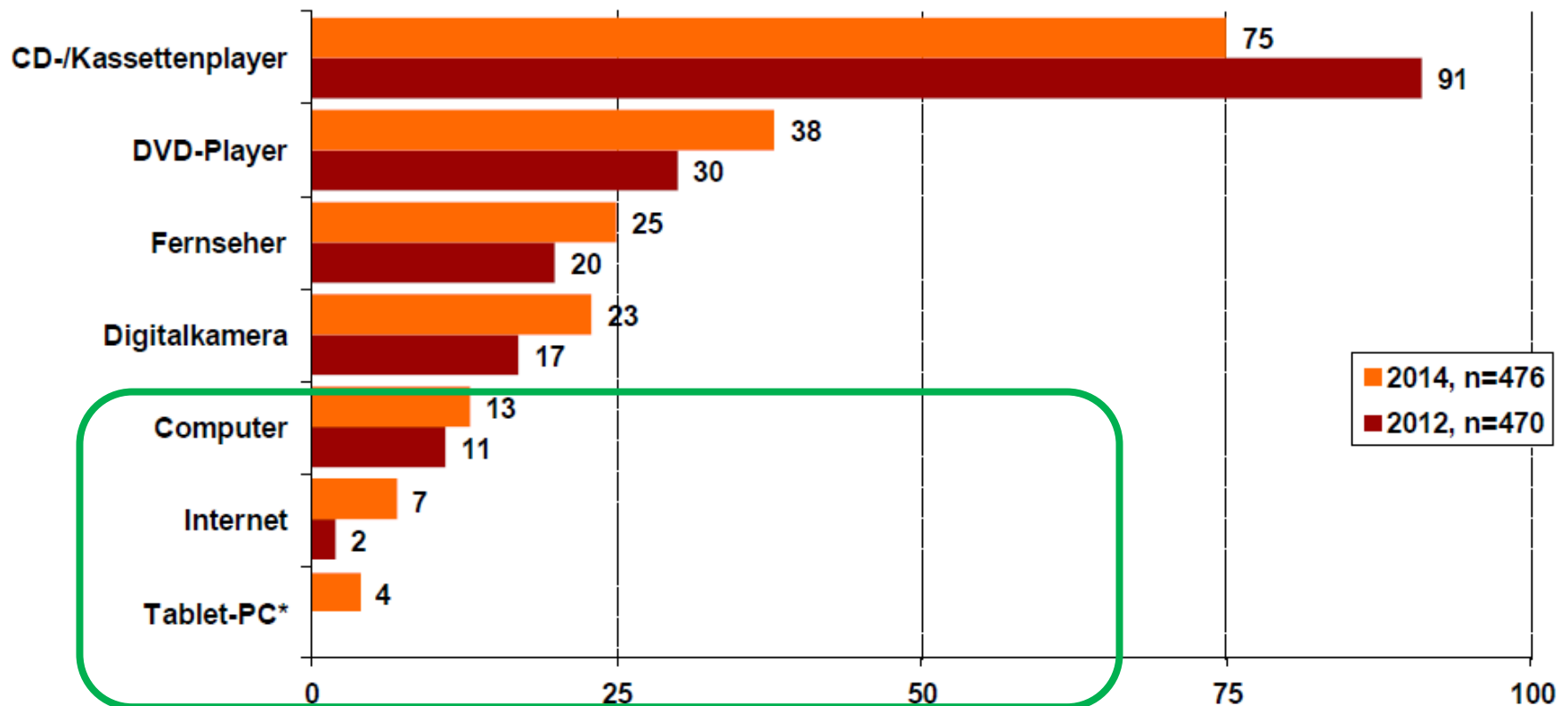
Der kurze Blick der Erzieherin
aufs eigene Smartphone
zwischendurch („eine neue
WhatsApp-Nachricht?“)

Die Kinder erzählen von digitalen
Spielen, die sie zuhause oder mit
Freunden spielen bzw. von
digitalem Spielzeug

Eltern fragen nach guten, für
Kinder empfehlenswerten
digitalen Medien (Filmen,
Spielen, Bücher...)

Kinder, die ein eigenes
Smartphone haben, weil die
Eltern das Kind immer
erreichen können wollen

Welche Medien stehen den Kindern im Kindergarten/ in der Krippe zur Verfügung? - Angaben der Haupterzieher -



Quelle: miniKIM-Studie 2014, Angaben in Prozent, *2014 erstmals abgefragt
Basis: Haupterzieher, deren Kind in Kindergarten/Krippe geht

Medienerziehung in der Kita (Six/Gimmler 2007)

- Orientierungslosigkeit in Kindertageseinrichtungen und Ausbildungsstätten
- Unsicherheit der ErzieherInnen in bezug auf Einschätzungen zum Medienumgang von Kindern/Familien und Medienerziehung/Kita
- Mangelnde eigene Medienerfahrung, Sensibilisierung und medienerzieherisches Wissen
- Höhere Belastung in den Einrichtungen / vielfältige Bildungs-Anforderungen, Personalmangel (aktuell)

„Leider ist es aber so, dass nicht nur die wenigsten Erzieherinnen ein Verständnis von Medienerziehung zu haben scheinen, das über Kurzfloskeln wie etwa Erziehung zu einem „angemessenen“ Medienumgang hinausgeht, sondern ein nach wie vor bedenklich großer Teil von ihnen Medienerziehung mit Mediendidaktik verwechselt.“ (Six/Gimmler 2007, 283)

Befunde zur Praxis mit digitalen Medien in Kitas

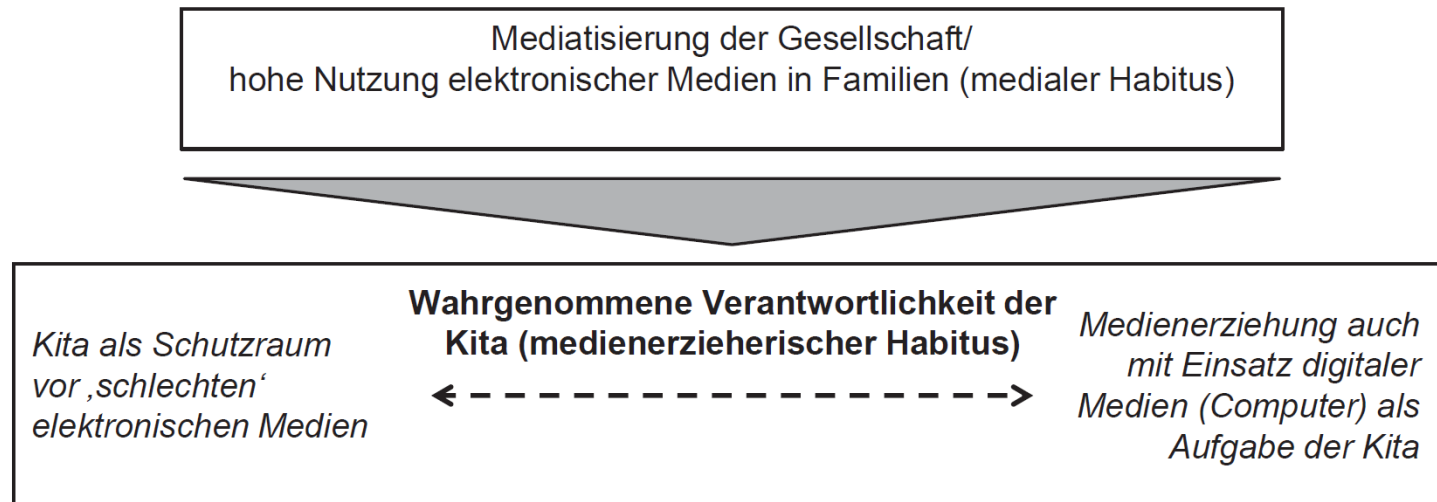


Abbildung 7: Zwei Typen des medienerzieherischen Habitus, eigene Abbildung (vgl. leicht modifiziert Friedrichs 2013b, S. 5)

(Friedrichs-Liesenkötter 2016, 340)

Das heißt...

- Aufwachsen heute geschieht kaum mehr ohne digitale Medien → wenn KiTa beim Aufwachsen begleiten will, muss sie sich damit aus fachlicher Sicht befassen.
 - Es geht dabei nicht unbedingt um Medienprojekte, sondern eine Begleitung familialer/kindlicher Mediennutzung durch beobachten, beraten, situatives Aufnehmen der Themen und Fragen.
- **Es geht um ganz normale pädagogische Fragen, die eben auch das Feld der digitalen Medien betreffen.**

Was bedeutet Medienbildung in der KiTa?

Inhalte und Schwerpunkte

Ziele von Medienbildung in der KiTa:

Erziehung zur reflektierten Mediennutzung (Schorb 2005, 241)
Negative Einflüsse von Medien kanalisieren, positive Wirkpotenziale stärken,
kindliche Medienkompetenzen fördern

Vor allem: situativ, im Alltag und in die „normale“ Pädagogik eingebettet
Medien mit als Erziehungsthema verstehen

Begleitung von Kindern und Eltern im medialen Alltag
(Medienerfahrungen, „Medienhelden“, Beratung)

Medienbildung von Kindern unterstützen
(Bedienfähigkeiten, kritische Reflexion, Kontextwissen etc.)

Worum geht es?

1. Reflexion der eigenen digitalen Medienerfahrungen und - befähigungen im Kontext der pädagogischen Arbeit

Eigene
Medienpraxis
(beruflich – privat)

Zuschreibungen und Diskurse:

- Bilder von Medien
- Bilder vom Kind

Auseinandersetzung mit
Ansatzpunkten, Widersprüchen,
Entwicklungsmöglichkeiten,
offenen Fragen

Vorbehalte,
Wirkannahmen,
Unsicherheiten

Worum geht es?

2. Wissen über Mediennutzung von Kindern und Familien , familiale Mediensozialisation

Empirisches Wissen über
Mediennutzung von
Kindern und Familien

Bedeutung von Medien für
Identitätsentwicklung,
Potenziale

Altersbezogene Entwicklung
und Mediennutzung

Gefahren und Risiken

Digitale Ungleichheit

Worum geht es?

3. Reflexion:

Wo spielen Medien im Rahmen der Kitaorganisation und Bildungsdokumentation eine Rolle?

Wo könnte man sie sinnvoll einsetzen?

Unbewußte digitale
Mediennutzung der
Fachkräfte im KiTa Alltag

Bewußter Medieneinsatz
(von wem, für wen, mit wem?)

Ideen und Ansatzpunkte: wo wäre es
sinnvoll, digitale Medien (pädagogisch,
administrativ...) einzusetzen?

Worum geht es?

4. Wissen über medienerzieherische Handlungsmöglichkeiten und ihre Kontexte

Sensibilisierung: was kann Medienerziehung heißen?

Vermittlung von Ansätzen und Beispielen

Informationen über Soft- und Hardware

Auseinandersetzung mit Medienbegriff

Auseinandersetzung mit bestehenden Widerständen und Unsicherheiten

Worum geht es?

5. Bezüge zu grundlegenden pädagogischen Fragen und Anforderungen im Kontext von KiTa herstellen

Bildungsfragen

Gestaltung von pädagogischen Angeboten für Kinder

Umgang mit sozialer Ungleichheit

Gendersensibilität

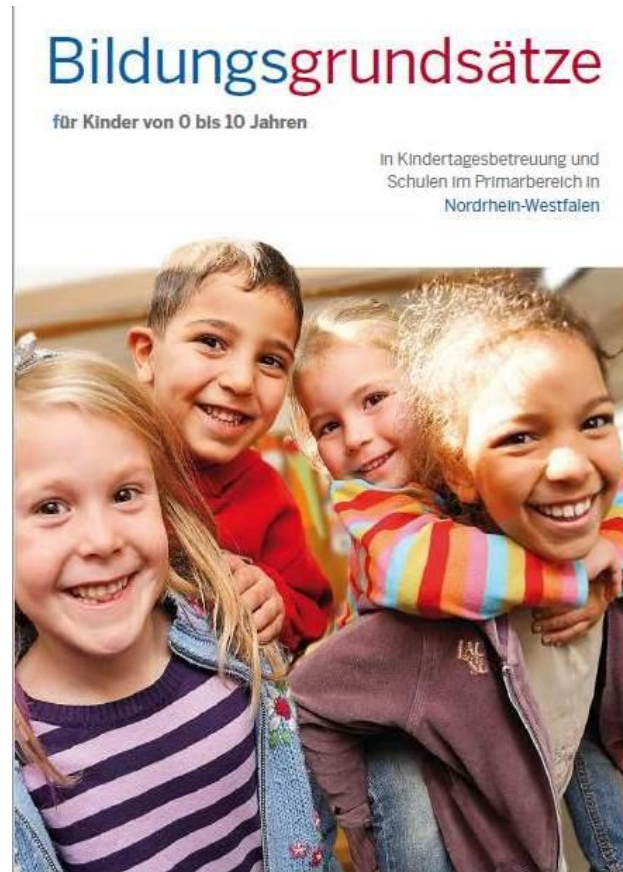
Altersangemessenheit

Datenschutz

...

Worum geht es?

6. Auseinandersetzung mit den Inhalten der Bildungsgrundsätze und Konzeptionsentwicklung



Worum geht es?

7. Gestaltung der Zusammenarbeit mit und Beratung von Eltern auch mit Bezug zum Thema Medienbildung

Zielgruppenadäquate
Formen für
Elternangebote

Inhalte für
Elterngespräche zum
Thema Medien

Wie Tür- und
Angelgespräche für
das Thema nutzen?

Räume für Austausch und Beratung
zu erzieherischen Fragen im
Medienumgang eröffnen

Thema Elternverantwortung
(Datenschutz, Kontrolle,
erzieherische Regeln...) und
Unterstützungsbedarfe

Danke für ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Nadia Kutscher
Lehrstuhl für Erziehungshilfe und Soziale Arbeit
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Humanwissenschaftliche Fakultät
Universität zu Köln

E-Mail: nadia.kutscher@uni-koeln.de
Homepage: <https://www.hf.uni-koeln.de/39350>